



Linda De Ventura  
Platz 10  
8200 Schaffhausen

Regierungsrat des Kantons SH  
Beckenstube 7  
8200 Schaffhausen

**Nr. 2018/7**

Schaffhausen, 26. Februar 2018

## Kleine Anfrage

### Anlagestrategie der PKSH

Heutige Investitionsentscheide beispielsweise zur Energieversorgung sind massgeblich mitentscheidend, wie viele Treibhausgase zukünftig emittiert werden. Die Staatengemeinschaft hat sich deshalb im Übereinkommen von Paris 2015 unter anderem das Ziel gesetzt, die allgemeinen Finanzflüsse klimaverträglich auszurichten. Insgesamt zeigt sich jedoch, dass die Schweiz im Vergleich zu anderen Ländern bei der Berücksichtigung von Klimaauswirkungen bei Investitionsentscheiden eine Nachzüglerin ist. Denn nach wie vor fließen Milliarden von Franken aus verschiedenen Schweizer Pensionskassen in ausländische Öl-, Gas- und Kohleunternehmen, die am Klimawandel besondere Schuld tragen. Betrachtet man spezifisch die Schweizer Pensionskassen und deren ausländische Aktien, so waren 2015 Emissionen von rund 25 Millionen Tonnen CO<sub>2</sub>-Äquivalente oder 6.4 Tonnen pro versicherte Person damit verbunden. Dies ist nochmals rund gleich viel, wie direkt in der Schweiz jährlich pro Kopf durch Heizen, Autofahren usw. ausgestossen wird. Gerade Investitionen in Kohle sind aber nicht nur extrem umweltschädigend, sondern auch ein hohes finanzielles Risiko, Stichwort Carbon-Bubble. Der Bund schätzt, dass durch diese Carbon-Bubble je nach Szenario 3 bis 21% der Altersleistungen gefährdet sind. Ausserdem investieren Schweizer Pensionskassen in international geächtete Waffen wie Streuminen oder Atomwaffen. Diese Anlagepolitik der Pensionskassen steht immer mehr im Fokus der Öffentlichkeit.

Ich habe im Kantonsrat bereits zweimal nachgefragt, in welche Aktien und Obligationen die PKSH ihr Geld anlegt. Anlässlich der Besprechung des Geschäftsberichtes der PKSH vom 21. August 2017 wurde von Regierungsrätin Rosmarie Widmer Gysel angekündigt, dass diesbezüglich eine Analyse durchgeführt wird und die Ergebnisse im Herbst 2017 vorliegen werden. Entsprechend habe ich folgende Fragen:

- Wurde die angekündigte Analyse gemacht und wer hat diese durchgeführt?
- Was waren die Ergebnisse dieser Analyse?
- Welche Schlüsse zieht der Regierungsrat aus dieser Analyse und welche Massnahmen sollten nun aus Sicht der Regierung ergriffen werden?
- Welche Schlüsse zieht die PKSH aus dieser Analyse und welche Massnahmen werden aufgrund der neuen Erkenntnisse von der PKSH ergriffen?
- Falls vom Regierungsrat oder von der PKSH kein Handlungsbedarf erkannt und keine Massnahmen vorgesehen werden: Was sind die genauen Gründe dafür?
- Wurde ein Desinvestment geprüft? Was sind die Ergebnisse dieser Prüfung?
- Werden bei der Investitionsstrategie der PKSH Klimafreundlichkeit und ethische Kriterien zukünftig berücksichtigt?

Besten Dank für die Beantwortung dieser Fragen.

Linda De Ventura